

# Kommunisten im Bereich Wohnungspolitik werden politischer Verantwortung gerecht

Als die Parteileitung der Grundorganisation im Rat der Stadt Plauen eine erste Auswertung der Berichtswahlversammlungen vornahm, konnte unter anderem eingeschätzt werden: Unter politischer Führung der Parteiorganisation konnte der Beitrag zur Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem bis 1990 wesentlich erhöht werden. Seit dem VIII. Parteitag verbesserten sich für jeden zweiten Bürger der Stadt die Wohnverhältnisse.

Bewährt hat sich, daß die Aufgaben der Wohnungspolitik ständig im Mittelpunkt der Parteiarbeit stehen, sind sie doch im höchsten Maße politische Fragen. Hier wird für jeden Bürger unmittelbar erlebbar, wie Wort und Tat der Partei übereinstimmen. Darüm wurde in den Berichtswahlversammlungen darauf orientiert, daß eine enge Verbundenheit mit den Bürgern, Aufrichtigkeit, Konsequenz und Gerechtigkeit im Umgang mit den Menschen, strikte Achtung der Gesetze und hohe Staatsdisziplin zum Berufsethos jedes unserer Mitarbeiter gehören muß.

Eine wichtige Rolle in den Wahlversammlungen - besonders in der APO 6, deren Genossen zum großen Teil im Fachbereich Wohnungspolitik arbeiten - spielte die Tatsache, daß die Wohnungsfrage als soziales Problem nur dann gelöst werden kann, wenn sie zum ständigen und gemeinsamen Anliegen des gesamten Ratskollektivs gemacht wird. Entweder es steht geschlossen wie ein Mann hinter dieser Aufgabe, oder es gibt Abstriche und damit Vertrauensverluste bei den Bürgern. Dagegen stärkt es das Vertrauen in den sozialistischen Staat, wenn die Bürger spüren, daß die örtliche Volksver-

tretung den kommunalpolitischen Fragen bestmöglich Rechnung trägt. Unverzichtbar ist ebenso die demokratische Einbeziehung der gesellschaftlichen Kräfte. Für uns sind das die Abgeordneten, die Ständige Kommission „Wohnungspolitik“, der Kreisausschuß der Nationalen Front, die WPO und die WBA, die 46 gewerkschaftlichen sowie die 51 Wohnungskommissionen in den Wohnbezirken. Wichtig ist, daß diese einheitlich politisch wie fachlich angeleitet werden, so durch „Tage der Abgeordneten“ und „Wohnungspolitische Konferenzen“.

Bereits in Vorbereitung der Parteiwahlen wurden in allen 11 APO Versammlungen zum Thema „Was heißt es, die Wohnungsfrage als soziales Problem zu lösen“ durchgeführt. Herausgearbeitet wurde, daß es entsprechend dem Beschluß der Partei darum geht, bis 1990 jeder Familie angemessenen, sicheren, trockenen und warmen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Es kommt darauf an, das Wohnungsbauprogramm in seiner Einheit von Neubau, Rekonstruktion, Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung zu realisieren.

## Allseitig qualifizierte Kader

Sichtbar wurde in der Berichtswahlversammlung der APO 6, wie wichtig es war, daß die Parteileitung in Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister im Bereich Wohnungspolitik ein stabiles Kollektiv geschaffen hat. Der Parteieinfluß ist hier mit einem Anteil der Genossen von fast 50 Prozent gesichert. Jeder der Genossen verfügt über die notwendige politische und solide fachliche Qualifikation. Poli-

## Leserbriefe

immer leistungsfördernd wirkt. Es führte auch zu der Erkenntnis, daß Wirtschafts- und Sozialpolitik nur als Einheit verstanden werden können, wenn eine weitere Leistungssteigerung erzielt werden soll.

Die Parteigruppen Bewehrungs- und Werkstatt haben auf ihrer Wahlversammlung mit Stolz einschätzen können, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Kollektive im letzten Jahr wesentlich verbessert haben. So wurde vom Kollektiv des Bewehrungsbaus im November 1987 eine neue schöne Produktions-

halle in Besitz genommen. Mit ihr wurden ausgezeichnete Arbeitsbedingungen, besonders für unsere Frauen, geschaffen. Auch die Kollegen der Werkstatt und des Lagerwesens verfügen heute über moderne Arbeitsplätze.

Das alles konnte aber nur erreicht werden, weil die Genossen dafür sorgten, daß die Arbeitskollektive unmittelbar in die Realisierung der entsprechenden Maßnahmen einbezogen wurden. Die Parteileitung hat die wichtigsten Maßnahmen unter Parteikontrolle gestellt und achtet genau darauf, daß sie termin- und

qualitätsgerecht realisiert werden. Derzeit gibt es einen ganzen Komplex von Maßnahmen, die bis zum Jahre 1995 zu verwirklichen sind. Darauf Einfluß zu nehmen, daß die dazu notwendigen wissenschaftlich-technischen

Maßnahmen langfristig geplant werden, ist fester Bestandteil der politischen Führungskonzeption der Grundorganisation zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Kombinat.

Die Parteileitung berücksichtigt, auch, daß der vor uns stehende Weg nicht problemlos verlaufen